

Curriculum Soziales Lernen

Bezug zum Schulprogramm und Begründung

Wir legen einen Schwerpunkt auf soziales Lernen, weil:

- **wir Schulleben als einen Lern- und Handlungsraum erfahren lassen, in dem neben fachlichen auch überfachliche Kompetenzen sowohl in innerschulischen als auch in außerschulischen Bereichen erworben werden können;**
- **soziale Kompetenzen wie Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Konfliktfähigkeit, aber auch ein positives Selbstwertgefühl oftmals ein Schlüssel für persönliche und professionelle Erfolge sind;**
- **wir die Kinder in Mitmenschlichkeit und der Suche nach fairen Konfliktlösungen unterstützen möchten;**
- **wir dem Entwicklungsbedürfnis nach Liebe und Sicherheit durch abgesprochene Regeln, Rituale und soziale Kompetenzen Rechnung tragen.**

Organisation

Die Schülerinnen und Schüler des 1. Schuljahres erhalten im 1. Schulhalbjahr eine zusätzliche Stunde „soziales Lernen“ mit ihrer Klassenlehrerin oder ihrem Klassenlehrer. Um das soziale Miteinander in der neuen Klassengemeinschaft zu fördern, sollen die Kinder in dieser Stunde insbesondere erste Erfahrungen und Übungen in Wahrnehmung, Selbstwert, Kommunikation, Konfliktfähigkeit, Teamfähigkeit und Kooperation machen.

Neben dem Sprachlernen zu Wahrnehmung und Motorik steht das sich selbst erleben in der Gruppe, das Erlernen der Klassen- und Schulregeln sowie die angemessene Konfliktbewältigung im Fokus.

Aufbauend im 2. Halbjahr und in den folgenden Jahrgangsstufen werden im Unterrichtsgeschehen immer wieder diese Bereiche erweitert und ausgebaut. (siehe Spiralcurriculum).

Entsprechende Unterrichtseinheiten stehen in der Schule zur Verfügung.

Curriculum Soziales Lernen

	Wahrnehmung	Selbstwert	Kommunikation	Konfliktfähigkeit	Teamfähigkeit und Kooperation
					
Grundübungen	Sprachlernen Entwicklung basaler Fähigkeiten der Wahrnehmung und Motorik fächerübergreifende Übungen	Sich selbst in der Gruppe erleben Was kann ich und wer bin ich? (Ich-Buch)	Regeln Gesprächsregeln Gesprächsregeln Klassenrat Gesprächsregeln Streitschlichtung	Konflikte wahrnehmen und Lösungsstrategien anbahnen Über reale und fiktive Situationen einen angemessenen Umgang mit Konflikten anbahnen	Erste Lernerfahrungen im Miteinander sammeln Regeln und Absprachen kennen lernen: allgemeine Verhaltensregeln, erste kooperative Lernformen (PA)
	Verbesserung der Erwachsenen-Kind-Interaktion Verbesserung der grundlegenden Aufmerksamkeitsaktivierung und Selbstregulation	Die anderen und sich selbst in der Gruppe erleben Den anderen wahrnehmen und positive Rückmeldung geben	Gefühle ausdrücken und benennen nonverbale Signale mit Gefühlen umgehen	Konflikte wahrnehmen und angemessen damit umgehen Den eigenen Anteil an Konfliktsituationen wahrnehmen und Lösungen suchen	Im Miteinander kompetenter werden Regeln und Absprachen einhalten und umsetzen; kooperative Lernformen erweitern (PA, GA)
Aufbauübungen	Verbesserung der zielgerichteten Aufmerksamkeitssteuerung Verbesserung der Fein- und Grafomotorik fächerübergreifende Übungen	Ein Teil der Gruppe sein Selbsteinschätzung / Fremdeinschätzung Lob und Kritik annehmen können	Trainingsspirale Giraffen- und Wolfssprache erweiterte Gesprächsregeln	Über Konflikte reflektieren und Lösungsstrategien entwickeln Lösungs- und Kompromissmöglichkeiten kennen lernen und entwickeln Sichtweisen und Perspektiven wechseln	Regeln und Absprachen des Miteinanders reflektieren Aufeinander eingehen und Verhalten abstimmen, Feedback geben und annehmen, kooperative Lernformen reflektieren
		Verantwortung für die anderen übernehmen Erfahrbar machen, wie und wo Verantwortung für andere gelebt werden kann	Information erfragen Eigene Meinung vertreten Begründen, Argumentieren, Tolerieren	Über Konflikte reflektieren und Lösungsstrategien anwenden Die eigenen Interessen als auch die der anderen wahrnehmen, vertreten und rational handelnd damit umgehen	Verantwortung für gelingendes Miteinander übernehmen Sich über die eigene Rolle und die der anderen für gelingende Gruppen- und Lernprozesse bewusst werden